



Arbeitnehmer fordern eine andere Politik: Vertrauensleute von Airbus in Nordenham sammeln Unterschriften gegen die »Rente mit 67«

Foto: FM

Küstenweiter Protest gegen »Rente mit 67«

Für soziale Alternativen

Mit Protestkundgebungen, Unterschriftenaktionen und Versammlungen während der Arbeitszeit demonstrieren Beschäftigte an der Küste gegen die geplante »Rente mit 67« und für soziale Alternativen zur Regierungspolitik.

Schon im vergangenen Jahr hatte die geplante Anhebung des Renteneintrittsalters in vielen Betrieben zu ersten Protestaktionen geführt. Über 220 000 Menschen – darunter viele aus Norddeutschland – demonstrierten am 21. Oktober 2006 für eine andere Politik.

Bei Airbus in Nordenham sammelten die Vertrauensleute bereits im Dezember in einer schichtübergreifenden Aktion eine große Zahl Unterschriften. »Damit wollen wir den Bundes- und Landtagsabgeordneten unsere Interessen und machbare

Beschäftigte protestieren gegen die Rentenpläne der Großen Koalition: »Eine Anhebung der Altersgrenze führt zu weiteren Rentenkürzungen und für noch mehr Menschen zur Altersarmut.«

Alternativen aufzeigen, damit im Bundestag nicht nur die Politik der Wirtschaftslobbyisten vertreten wird«, sagt Vertrauenskörper-Leiter Ralf Bremer.

Schon heute würden viele Beschäftigte bei Airbus das derzeitige Renteneintrittsalter von 65 nicht erreichen. »Eine Anhebung der Altersgrenze auf 67 würde bei unseren Kolleginnen und Kollegen zu weiteren massiven Rentenkürzungen führen.

Altersarmut wäre für viele vorprogrammiert«, heißt es in einer Resolution der Nordenhamer Belegschaft.

»In den Betrieben rumort es, die Empörung ist enorm«, fasste IG Metall-Vorsitzender Jürgen Peters die Stimmung zusammen. Peters sprach sich für einen flexiblen Eintritt in die Rente nach 40 Versicherungsjahren, spätestens jedoch im Alter von 65 Jahren aus. ◀

Tarifrunde 2007 in der Metallindustrie

Diskussion über Forderungen

In den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie wird zur Zeit über die Forderungen zur Tarifrunde 2007 diskutiert.

Erste Zwischenstände der Diskussionen im Bezirk Küste wurden im Januar auf drei tarifpolitischen Regionalkonferenzen ausgetauscht. Dabei

zeichnete sich überall die Erwartung nach deutlichen Einkommenserhöhungen als Kernelement der Forderungen ab.

Nach den Debatten in Regionalkonferenzen wird die Große Tarifkommission der IG Metall Küste am

30. Januar in Hamburg-Wilhelmsburg den bisherigen Stand der Forderungsdiskussion zusammenfassen und bewerten. Die endgültige Forderung für die Tarifgebiete an der Küste wird von der Großen Tarifkommission dann am 22. Februar beschlossen werden. ◀



Airbus-Beschäftigte fordern Sicherheit und klare Perspektiven

Bekenntnis zu allen Standorten

Rund 4000 Beschäftigte aus den sieben deutschen Airbus-Werken nutzten die Wahl von Airbuschef Louis Gallois zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Airbus Deutschland GmbH am 9. Januar 2007 in Hamburg, um das Management mit ihren Standpunkten und Forderungen zu konfrontieren.

Betriebsräte und Beschäftigte der Betriebe forderten von Gallois ein klares Bekenntnis zu allen Standorten im Airbusverbund sowie eine Beteiligung an Entwicklung und Produktion von Zukunftsprojekten wie dem neuen Airbus A 350.

Ein Bekenntnis zu allen deutschen Standorten sei besonders für die Beschäftigten in den Werken wichtig, über deren Verkauf immer wieder Gerüchte kursie-



Kundgebung in Hamburg: Beschäftigte fordern Sicherheit für alle Standorte

ren, sagte Gesamtbetriebsratsvorsitzender Rüdiger Lütjen: »Diese Kolleginnen und Kollegen und ihre Familien leben seit sechs Monaten in Unsicherheit.«

Der Hamburger Betriebsratsvorsitzende Horst Niehus warnte vor »Konzepten zur Wettbewerbsstärkung«, die am Grünen Tisch von Leuten entwickelt werden, die noch nie ein Werk von

innen gesehen hätten: »Unsere Werke sind technologisch auf neuestem Stand und hoch produktiv. Wir wollen bei Airbus auch in Zukunft selber Flugzeuge entwickeln und produzieren. Airbus kann nicht Boeing kopieren und nur noch auf der ganzen Welt entwickelte und gefertigte Einzelteile zusammenbauen.«

Die Betriebsräte forderten Gallois auf, Arbeitnehmervertretern und IG Metall endlich das Gesamtpaket der geplanten Maßnahmen darzustellen. Erst dann könne über Beiträge der Beschäftigten geredet werden. ◀



Horst Niehus: »Perspektiven statt Verunsicherung«

Bildungsprogramme der IG Metall Küste für das Jahr 2007

Seminarangebot jetzt noch vielfältiger

Die neuen Bildungsangebote der IG Metall Küste für das Jahr 2007 sind jetzt bei Betriebsräten und in den IG Metall-Büros erhältlich.

► Eine Broschüre enthält ausschließlich Seminare für Mitglieder von Betriebsräten, von Jugend- und Auszubildenden sowie Schwerbehindertenvertretungen.

► Eine zweite Broschüre wendet sich an Mitglieder, die eine Weiterbildung nach Paragraph 37.7 des Betriebsverfassungsgesetzes oder als Bildungsurlaub planen. ◀



Küsten-Meldungen

Proteste in Rostock und Wismar Aker-Azubis gegen Ausgliederungspläne

Konzern will Kosten sparen:

Die Auszubildenden der Aker-Werften in Rostock und Wismar haben Ende letzten Jahres mit Aktionen gegen die von der Unternehmensleitung geplante Ausgliederung der Erstausbildung protestiert. Ein Sprecher des Konzerns hatte im Dezember 2006 bestätigt, dass Aker in größerem Umfang Stellen abbauen will, um Kosten zu sparen. Unter anderem solle die gesamte Lehrlingsausbildung zum 1. September 2007 in eine eigenständige GmbH mit Sitz in Warnemünde überführt werden. Die derzeit 114 Auszubildenden seien davon allerdings nicht betroffen. Mit der Auslagerung sollen aber künftig die Vergütungen der Lehrlinge unter die Tarife der IG Metall gedrückt werden. ◀



Aker-Azubis protestieren in Wismar

Rekord-Ergebnis für Aker-Werften Produktionszuwachs von rund 30 Prozent

Auftragsbücher sind randvoll:

Die Aker-Werften in Rostock und Wismar haben 2006 rund 30 Prozent mehr Schiffskapazität produziert als im Vorjahr. Die Werften mit 2264 Beschäftigten und 114 Auszubildenden haben Aufträge für 28 Containerschiffe, vier eisbrechende Containerschiffe, zwei der weltgrößten Fähren und Teilefertigung für das größte Passagierschiff der Welt. ◀

Küsten-Meldungen

ERA kommt am 1. Januar 2008

Ab dem 1. Januar 2008 gelten in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie an der Küste die neuen Entgelttabellen, und die alten Lohn- und Gehaltstarifverträge treten außer Kraft.

Das bedeutet: Bis spätestens Ende des Jahres müssen in den Betrieben, die ERA noch nicht eingeführt haben, alle Beschäftigten nach den ERA-Regelungen neu eingruppiert werden.

Auf einer »ERA-Messe« am 29. November 2006 informierten Bezirksleitung und betriebliche Praktiker über bisherige Erfahrungen, Arbeitshilfen und Unterstützungsmöglichkeiten zur ERA-Einführung in den Betrieben. ◀



ERA-Messe: Erfahrungsaustausch

Kurz gemeldet

Kfz-Handwerker für Tarife Verhandlungen nach der Urabstimmung

100 Prozent Zustimmung für einen Streik. Mit diesem Ergebnis der Urabstimmung vom 13. Dezember erreichten die Beschäftigten bei Burmester/Zukowsky in Rellingen die Aufnahme von Verhandlungen über die erneute Inkraftsetzung der IG Metall-Tarifverträge. Die Kfz-Gruppe Burmester hatte die Tarifbindung zum Ende letzten Jahres gekündigt. Nachdem im Rellinger Betrieb Zukowsky 80 Prozent der Belegschaft organisiert war, beschlossen die Kfz-Handwerker zunächst einen Warnstreik. »Wir wollen einen Tarif-

Niro Petersen in Flensburg: Beschäftigte streiken für einen Tarifvertrag**Für Sicherheit und Lohn zum Leben**

Streikposten: Der Streik für einen Tarifvertrag ist unser gutes Recht

Seit Jahren gab es keine Lohnerhöhung. Weil die Chefin die Anbindung an die Tarife des Metall verarbeitenden Handwerks ebenso ablehnt wie mehr Lohn sind zwölf Beschäftigte des Yachtzulieferers Niro Petersen in Flensburg am 17. November 2006 in den Streik getreten. Am 21. Dezember sperrte der Arbeitgeber alle Streikenden aus.

Die Arbeit der Beschäftigten von Niro Petersen ist vom Feinsten. Die wohlbetuchten Eigner von Megayachten wissen die in

Flensburg gefertigten Beschläge zu schätzen.

Doch die Entlohnung für diejenigen, die die Beschläge herstellen und ihre hohe Qualität garantieren, ist mies. Jahr für Jahr bleibt unterm Strich immer weniger übrig. Kein Wunder, dass es den Beschäftigten jetzt reicht.

Seit dem 17. November stehen die Streikenden vor dem Betrieb, damit die Geschäftsleitung über einen Tarifvertrag verhandelt. Bis zum Redaktionsschluss verweigerte die Chefin allerdings jede Verhandlung.

»Wenn die Geschäftsleitung glaubt, dass sie nur ohne Tarifvertrag Herr im Haus bleiben kann, dann stellt sie sich nicht nur ein Armutszeugnis aus, sondern hat die heutige Tarifpolitik nicht verstanden«, sagte IG Metall-Vorsitzender Jürgen Peters beim Besuch der Streikenden.

Solikonto: Helaba Frankfurt (BLZ 500 500 00), Konto: 10 40, (Zweck: Streik Niro Petersen). ◀



Solidaritätsbesuch: Jürgen Peters (links) am Werkstor

vertrag«, erklärte der Betriebsratsvorsitzende. Danach signalisierte das Unternehmen Verhandlungsbereitschaft. Die IG Metall setzte den in der Urabstimmung beschlossenen Streik zunächst bis zum 28. Februar aus. Bis dahin ist jetzt Zeit für eine Einigung am Verhandlungstisch. ◀



Urabstimmung bei Zukowsky in Rellingen: Die Kfz-Handwerker wollen für ihre Tarife notfalls streiken

CDU in Hamburg gegen das Volk Initiative will faire Regeln für Volksentscheide

In Hamburg will eine Initiative aus über 30 Vereinen, Gewerkschaften, Parteien, Institutionen und Einzelpersonen erreichen, dass Volksentscheide erstens für die Regierenden verbindlich sind und zweitens auch in Zukunft eine faire Chance bekommen. Grund: CDU-Senat und Bürgerrechtsmehrheit haben die Ergebnisse von Volksentscheiden ignoriert und wollen ihre Durchführung für die Zukunft erschweren. So sollen künftig keine Unterschriften mehr in Betrieben, Vereinen, auf Straßen und Plätzen gesammelt werden dürfen.



Hamburger Bürger können darüber vom 13. Februar bis 5. März in einem Bürgerbegehren abstimmen. Infos: www.rettet-den-volksentscheid.de ◀

Impressum

IG Metall Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg, Telefon 0 40-28 00 90-00 90-32, Fax 0 40-28 00 90-55, E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de Internet: www.igmetall-kueste.de

Redaktion: Jutta Blankau (verantwortlich), Volker Hermsdorf

Öffentlichkeitsarbeit

Bremer Internet Redaktion stellt sich vor



Das Team der Bremer Internet Redaktion: offen für Anregungen und Mitarbeit

Seit einigen Monaten betreuen wir durch unser freiwilliges Engagement die Internetseiten der IG Metall Bremen.

Wir gestalten die Informationen und Berichte auf den Internetseiten der IG Metall Bremen aktuell und informativ. Laufend berichten wir über wichtige Entwicklungen wie beispielsweise Tarifverhandlungen, Betriebsrats-Wahlen, die Umsetzung vom Entgelttrahmentarifvertrag, politische Themen und vielem mehr. Wir weisen auf spannende

Veranstaltungen und Konferenzen hin und berichten über deren Ergebnisse. Durch unsere Arbeit unterstützen wir die Arbeitskreise, die Betriebsräte und das IG Metall-Team der Bremer Verwaltungsstelle. Wir sind ein Kooperationspartner von diesen verschiedenen Gruppen.

Bremer Kollegen können ihre Aktionen auf ihren Internetseiten der IG Metall Bremen veröffentlichen. So haben sie die Möglichkeiten, Beiträge und Fotos online zu stellen. Interessierte ha-

ben die Chance, Verbindungen untereinander herzustellen. Durch die Veröffentlichung der Beiträge erreichen wir lebhaft und vielseitige Diskussionen. Macht auch ihr mit. Berichtet aus euren Unternehmen.

Was beschäftigt Euch? Wozu braucht ihr Unterstützung? Was erwartet Ihr von den Internetseiten der IG Metall?

Ihr könnt Eure Berichte, Bilder, Reportagen, Karikaturen und Anregungen per Mail an: presse.bremen@igmetall.de und an

Eure Verwaltungsstelle/Internetredaktion schicken. ◀

Termine

► **18. Januar, 15 bis 17.30 Uhr**

IG Metall-Sitzungszimmer
Arbeitskreis Erwerbslose
Bremen-Stadt

► **23. Januar, 9.30 Uhr**

Bürgerhaus Vegesack
Arbeitskreis Erwerbslose
Bremen-Nord

► **1. Februar, 10 bis 12.30 Uhr**

IG Metall-Sitzungszimmer
Arbeitskreis Erwerbslose
Bremen-Stadt

► **7. Februar, 9 bis 11.30 Uhr**

IG Metall-Sitzungszimmer
Arbeitskreis Senioren

Neues aus den Verwaltungsstellen

Kooperation mit Bremerhaven

Die Ortsvorstände der IG Metall Bremen und Bremerhaven haben eine enge Kooperation vereinbart.

Ab Januar wird der Kollege Hans-Werner Schmolcke aus Bremerhaven die ERA-Einführung in einigen Bremer Betrieben unterstützend begleiten.

Die Kollegin Doreen Kölzow wird ab Sommer die Jugendarbeit in Bremen machen, da unsere Jugendsekretärin Stefanie

Meyer ein Studium beginnt. Die Kollegin Antje Edel wird ab Januar einmal wöchentlich eine Sprechstunde zu Rechtsfragen in Bremerhaven anbieten. Und auch die Verwaltungsangestellten werden sich gegenseitig unterstützen.

Beide Verwaltungsstellen erhoffen sich durch diese Kooperation eine bessere Betreuung und besseren Service für unsere Mitglieder. ◀

Vielseitiges Angebot Jahresprogramm für Senioren erhältlich

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das neue und beliebte Jahresprogramm für 2007 ist ab sofort in der IG Metall-Verwaltungsstelle Bremen bei der Kollegin Karin Götz zu bekommen.

Wie immer gibt es wieder vielseitige und interessante Veranstaltungen. Ihr könnt das Jahresprogramm für Senioren auch telefonisch unter 04 21-3 35 59-40 anfordern. ◀

Arbeitskreis Senioren

Impressum

IG Metall Bremen
Bahnhofplatz 22-28
28195 Bremen
Telefon 04 21-3 35 59-19/-18

Redaktion:
Dieter Reinken (verantwortlich),
Inge Lies-Bohlmann

Jubilarehrung 2006

22. November 2006 im Haus am Blink

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden unsere Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.

In feierlicher Atmosphäre mit einem sich anschließenden Grünkohlessen, zeichnete der Erste Bevollmächtigte der IG Metall, Karsten Behrenwald, insgesamt 145 Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft in der IG Metall aus. 24 Jubilare und eine Jubilarin wurden für 60-jährige Mitgliedschaft, 67 Jubilare und Jubilarinnen für 50-jährige Mitgliedschaft sowie 53 Jubilare und Jubilarinnen für ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Karsten Behrenwald, Geschäftsführer der IG Metall Bremerhaven, würdigte in seiner Festrede die langjährige Solidarität der Metaller/innen.

Viele soziale Errungenschaften, die heute wieder zur Debatte und auf dem Prüfstand stehen, wurden erkämpft. Und gerade die langjährigen Mitglieder haben dazu beigetragen, dass

sich die Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten in unserem Land verbessert haben.

Dafür dankte der Ortsvorstand den Jubilaren. ◀



Unsere 60jährigen Jubilare



Jubilare im Gespräch



Festredner Karsten Behrenwald



Die Stimmung ist gut

Termine

- ▶ **5. Februar, 14.30 Uhr**
Redaktionsteam
- ▶ **7. Februar, 17 Uhr**
Frauengruppe
- ▶ **9./10. Februar**
Wochenendseminar
- ▶ **11. Februar**
Handwerksausschuss –
Grünkohlwanderung
- ▶ **13. Februar, 8 Uhr**
Ortsvorstand
- ▶ **14. Februar, 16.45 Uhr**
Stammtisch Cuxhaven
- ▶ **15. Februar, 16 Uhr**
B-Team
- ▶ **19. Februar, 9 Uhr**
Seniorenarbeitskreis
- ▶ **19. Februar, 16.30 Uhr**
tarifpolitischer Arbeitskreis
- ▶ **20. Februar**
Arbeitskreis Arbeitssuchende
- ▶ **26. Februar – 2. März**
BRI – Seminar

IG Metall

Wir sind umgezogen!

Seit dem 10. Januar 2007 haben wir eine neue Anschrift:
Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31b, 27576 Bremerhaven



IG Metall

Telefon: 04 71-92 20 30

Fax: 04 71-92 03-20

E-Mail: bremerhaven@igmetall.de



Wir freuen uns auf Ihren/Euren Besuch in unseren neuen Räumen

Impressum

IG Metall Bremerhaven
Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31b
27576 Bremerhaven
Telefon 04 71-9 22 03-0
Fax 04 71-9 22 03-20
E-Mail:
bremerhaven@igmetall.de
Internet:
www.bremerhaven.igmetall.de
Redaktion: Karsten Behrenwald
(verantwortlich), Ilsabe Zöller,
Doreen Kölzow

Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie läuft an

Wir wollen unseren Anteil

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie wirft ihre Schatten voraus. Bundesweit ist die Diskussion um Forderungshöhe und Forderungsinhalt in vollem Gange.

Dabei sind die wirtschaftlichen Vorzeichen der Branche sehr gut: »Die Betriebe sind fast durchgängig sehr gut ausgelastet«, sagte Wilfried Alberts, Erster Bevollmächtigter der Emdener IG Metall. Er bezieht sich auf Angaben des Ifo-Institutes, nach

dem die durchschnittliche Auslastung bei rund 90 Prozent liegt. »Auch für 2007 gibt es gute Prognosen. Hinzu kommt, dass die meisten großen Unternehmen auch bereits sehr großzügig Geld an ihre Aktionäre verteilen – die 30 größten börsennotierten Unternehmen werden soviel Geld ausschütten wie nie zuvor«, stellt Alberts fest. »Sie sollten dabei nicht vergessen, daß Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Gewinne

erarbeitet haben, nicht Aktionäre. Wir werden sie in der Tarifrunde daran erinnern und unseren Anteil fordern.«

Auch vor Ort ist die Stimmung laut Alberts gut. In den Betrieben der Metallindustrie und auf den Werften der Region wird ebenfalls über die Forderung diskutiert. »Wir befragen in den tarifgebundenen Betrieben unsere Mitglieder direkt, wie aus ihrer Sicht die Forderung aussehen sollte.« Die Ergebnisse, die teilweise schon vorliegen, sollen in die Diskussion im Tarifbezirk einfließen.

Als Besonderheit vor Ort benannte Alberts

auch den Umstand, dass ab dem 1. Januar 2008 die in diesem Jahr erzielte prozentuale Tarifierhöhung in der Fläche auch an die Kolleginnen und Kollegen bei VW weitergegeben wird (dies war Bestandteil des Tarifiergebnisses VW im letzten Jahr). ◀

**PLUS
IST MUSS
TARIF 2007**

Die Terminlage zur Tarifrunde in der Übersicht:

- **6. Februar:** Beschlussempfehlung des Vorstands
- **22. Februar:** Beschlussfassung der Tarifkommission Küste
- **31. März:** Auslaufen der Tarifverträge
- **21. April:** Große Funktionärskonferenz im Tarifbezirk Küste
- **29. April:** Ende der Friedenspflicht



Die kommende Tarifrunde muss schon jetzt vorbereitet werden

Klaas Siemens GmbH

Mehr Geld ab 2007

Beim Emdener Stahlbauunternehmen Klaas Siemens GmbH ist der Belegschaft gemeinsam mit Betriebsrat und IG Metall ein Erfolg gelungen.

Ab 2007 wird die im letzten Jahr in der Metallindustrie vereinbarte Entgelterhöhung auch für Beschäftigten bei Klaas Siemens weitergegeben.

Das Unternehmen ist nicht tarifgebunden. In einer IG Metall-Mitgliederversammlung wurde von der hervorragend organisierten Belegschaft deshalb separat für das Unternehmen die Forderung beschlossen, das Ergebnis der Metallindustrie von 2006 zumindest zeitversetzt

zu übernehmen (drei Prozent Entgelterhöhung plus Einmalzahlung).

Diese Forderung wurde durch eine Unterschriftensammlung unterstützt und konnte Mitte November dann in einem Gespräch mit der Geschäftsleitung auch umgesetzt werden. ◀

Kurz notiert

Jubilarehrung 2007

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Jubilarehrung 2007 wird am 22. September 2007 in der Nordseehalle sein. Einladungen werden den Jubilaren rechtzeitig zugehen.

Radio Ostfriesland

Nees van't IGM

Nächster Sendetermin ist der 7. Februar 2007. Immer Mittwochs von 16 bis 17 Uhr, auf den Frequenzen:

- UKW 94.0 Aurich,
- UKW 87.7 Emden,
- UKW 103.9 Leer

Impressum

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon 0 49 21 – 96 05-0,
E-Mail: emden@igmetall.de
Internet: www.emden.igmetall.de

Redaktion: Wilfried Alberts
(verantwortlich), Myriam
Kagischke

Beschäftigte kämpfen für einen Tarifvertrag: Am 17. November begann der Streik bei Niro-Petersen

Streik, Aussperrung und viel Solidarität



Solidaritätsbesuch bei den Streikenden in Flensburg: IG Metall-Vorsitzender Jürgen Peters mit Streikführer Maik Michalik

»Wir wollen einen Tarifvertrag« – deshalb traten Beschäftigte von Niro-Petersen nach Warnstreik, Verhandlungsverweigerung ihrer Chefin und Urabstimmung am 17. November 2006 in den Streik.

Er wurde auch im neuen Jahr fortgesetzt, obwohl nicht alle mitstreikten, einige Streikende neue Arbeitsstellen fanden und alle vom Unternehmen ausgesperrt wurden.

Dieser Streik zeigt, dass auch »Kleine« für ihr Recht kämpfen können. Und die Solidarität war wahrhaft grenzenlos. ◀



Am 17. November begann der Streik bei Niro-Petersen für die Tarifbindung

Interessenvertretungen der Jugendlichen gewählt

JAV-Wahlen in zehn Betrieben

Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen sind in zehn Flensburger Metallbetrieben erfolgreich abgeschlossen worden.

»Weniger als vor zwei Jahren«, sagt IG Metall-Jugendsekretär Michael Schmidt, »aber in eini-

gen Handwerksbetrieben sank die Zahl der Azubis unter fünf.«

In ein paar Betrieben kann noch außerhalb der regulären Wahlzeit gewählt werden. Erstmals seit längerem gibt es in Flensburg übrigens wieder eine fünfköpfige JAV – bei der FSG.

Für die neu gewählten JAVs beginnen im Februar die IG Metall-Seminare. Infos und Anmeldung bei Michael Schmidt (Telefon 04 61–1 44 40 27). ◀



ERA: Umsetzung muss bis Ende 2007 erfolgen

Gutes Ergebnis in Sörup

Bei M. Jürgensen in Sörup wurde eine Einigung über die ERA-Eingruppierungen erreicht – einvernehmlich nach rund 130 Beschäftigten-Widersprüchen und kurz vor der Schlichtung.

Die Geschäftsführung wollte die ERA-Einführung im September 2006 zur »Kostensenkung« nutzen. Nun sind beim Zylinderlaufbuchsen-Hersteller alle zu-

frieden: die 280 Tarif-Beschäftigten, der Betriebsrat und auch die Geschäftsführung.

»Wir haben das Entgeltraumenabkommen wirklich gut umgesetzt«, sagt Betriebsratsvorsitzender Frank Döbler – und kostenneutral, so dass rund 500 000 Euro ERA-Strukturkomponente an die Beschäftigten ausgezahlt werden können. ◀

Schwerbehindertenvertreter

Gewählt wurde in sechs Metallbetrieben

In sechs Flensburger Metallbetrieben mit fünf oder mehr schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten sind im Oktober und November die Schwerbehindertenvertretungen neu gewählt worden.

Die Expertinnen und Experten in Sachen Integration, Rehabilitation und Prävention werden in ihrer wichtigen Tätigkeit im Betrieb von dem IG Metall-Gewerkschaftssekretär Gregor Rölke (Telefon 04 61–144 40 23) unterstützt. ◀

FFG verweigerte Tarifierhöhung

Erfolg für IG Metall vorm Arbeitsgericht

Die FFG muss ihren Beschäftigten 0,5 Prozent der Tarifierhöhung im Kfz-Handwerk zahlen, die sie ihnen bisher vorenthalten hat. Das Arbeitsgericht Flensburg hat am 8. Dezember einer Klage der IG Metall Recht gegeben.

Anfang 2005 war die Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft in die Kfz-Innung gewechselt. Vereinbarung wurde ein Übergangstarifvertrag mit einer Entgelterhöhung um 1,2 Prozent und Übernahme der jeweils gültigen Tariflöhne und -gehälter des Kfz-Handwerks. Dort wurde dann später eine Erhöhung um 1,7 Prozent vereinbart. ◀

Neoliberalismus

► Wochenendseminar in Leck

Das erste Wochenendseminar zum Thema Neoliberalismus fand große Resonanz. Den Wunsch, weiter am Thema zu arbeiten, erfüllt die IG Metall am 23. und 24. Februar. Von Freitag 18 Uhr bis Sonntagabend 16 Uhr geht es in der Nordsee-Akademie Leck darum, wie im Betrieb argumentiert werden kann. Infos und Anmeldung im IG Metall-Büro. ◀

IG Metall-Rentner

► Mitgliederversammlung

der Rentnerinnen und Rentner der IG Metall am Mittwoch, 28. Februar, um 15 Uhr im DGB-Haus (3. Stock). Es werden drei Vertreter für die IG Metall-Delegiertenversammlung gewählt. ◀

Impressum

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg
Telefon 04 61–1 44 40-20
Fax 04 61–1 44 40-29
E-Mail: flensburg@igmetall.de
Internet:
www.flensburg.igmetall.de
Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Frank Teichmüller

Alle Gewalt geht vom Volke aus?

Volksgesetzgebung, neben den Parlamenten gibt es in vielen Ländern der Welt und in allen Ländern Deutschlands.

Auch in Hamburg wurde sie mit den Stimmen aller Parteien, also auch der CDU, 1996 eingeführt und einstimmig 2001 noch einmal verbessert. Aber als dann das Volk dieses Recht nutzte, gefiel das der mittlerweile

mit absoluter Mehrheit regierenden CDU nicht mehr:

► Als die Hamburger sich gegen den Verkauf der staatlichen Krankenhäuser entschieden, verkaufte der Senat dennoch. In der Verfassung stünde nicht, dass ein Volks-

entscheid für Senat und Parlament bindend sei.

► Als das Volk sich ein neues Wahlrecht gab, nicht zuletzt deshalb, weil eine Bürgerschaftswahl wegen der CDU internen Kandidatenmauschelei vom Verfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt wurde und wiederholt werden musste, hob die CDU-Mehrheit dieses Gesetz wieder auf.

► Schließlich veränderte die CDU-Fraktion das Gesetz über die Volksabstimmungen so, dass rein praktisch die Volksgesetzgebung fast unmöglich gemacht wurde. Das Hamburger Verfassungsgericht erklärte einen Teil dieser Änderungen bereits als verfassungswidrig. Übrig bleibt das Verbot, Unterschriften zu sammeln, um einen Volksentscheid überhaupt zu erreichen. Dafür müssen die Bürgerinnen und Bürger ohne Be-

nachrichtigung selbstständig während der Dienstzeiten auf Bezirks- und Ortsämter gehen.

Worum geht es?

Volksgesetzgebung richtet sich nicht gegen die parlamentarische Demokratie, dafür ist das Verfahren in drei Stufen, dass über zwei Jahre dauern kann, viel zu aufwendig. Wenn unsere Verfassung dies aber vorsieht, dann muss sie praktikabel sein und darf nicht im Belieben einer Partei stehen. Ein breites Bündnis aller Gewerkschaften, vieler Bürgervereine, wie der Patriotischen Gesellschaft, Initiativen, aller Parteien mit Ausnahme der CDU fordern:

► Um einen Volksentscheid - eine echte, geheime Abstimmung im Wahllokal mit Begründungen und Alternativen - zu erreichen, muss es möglich bleiben, Unterschriften - mit überprüfbaren Adressen - wie bisher sammeln zu können.

► Wenn das Volk entschieden hat, gilt diese Entscheidung. Ist eine Änderung gewollt, weil sich zum Beispiel die Grundlagen geändert haben, so ist dies wieder dem Volk vorzulegen.

Was tun?

► Vom 13. Februar bis zum 5. März findet in den Orts- und Bezirksämtern das sogenannte Bürgerbegehren über die Frage statt, ob die Hamburger Bürger eine echte Volksentscheidung, die dann 2008 stattfinden würde, durchführen wollen.

► Wer nicht auf das Amt gehen kann oder will, kann Briefwahl beantragen (Formulare gibt es bei allen Gewerkschaften, Parteien, Initiativen usw.).

► Elektronische Beantragung ist möglich unter: www.rettet-den-Volksentscheid.de. Informationen: www.mehr-demokratie-hamburg.de.

Demokratie ist mehr als ein Kreuz alle vier Jahre. ◀

Termine

Kultur im Gewerkschaftshaus Hamburg

Büchergilde und Kulturverein Be 60 präsentieren Literatur und Jazz,

Krimi-Lesung mit Thorsten Beck,

dazu spielt »Three Jazz« aus St. Georg

22. Februar um 19 Uhr Besenbinderhof 57 a

im Movimento, Kartenvorverkauf bei der Büchergilde

Eintritt acht Euro, Azubis, SchülerInnen, Studierende vier Euro,

Arbeitslose frei

IG Metall Senioren Hamburg Mitgliederversammlung

14. Februar 2007 um 16 Uhr Gewerkschaftshaus Hamburg, Besenbinderhof 57 a (Konferenzräume) Raum Weser

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Nebenstelle Stade

Nachwahlen Delegiertenversammlung und Nebenstellenleitung Stade

Am 1. März um 19 Uhr im Gewerkschaftshaus Stade, Hamburger Str. 17.

Alle Mitglieder der IG Metall Hamburg aus dem Bereich Nebenstelle Stade sind recht herzlich eingeladen.

Neue Öffnungszeiten bei der IG Metall Hamburg:

Montag bis Donnerstag 9 bis 17 Uhr
Freitag 9 bis 13 Uhr

Impressum

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040 - 2858-555
E-Mail: hamburg@igmetall.de
www.hamburg.igmetall.de

Redaktion: Eckard Scholz (verantwortlich)



Werben und gewinnen

Neue Mitgliederwerbeaktion

Und das gibt es für die erfolgreiche Werbung eines Neumitglieds zu gewinnen:

- 1. Preis** Ein Kurzurlaub auf Helgoland für zwei Tage für zwei Personen
- 2. Preis** Ein Familien-Wochenende im Heidepark Soltau für zwei Erwachsene und zwei Kinder
- 3. Preis** Eine Ballonfahrt über Hamburg für zwei Personen
- 4. Preis** Ein Tankgutschein im Wert von 300 €
- 5. Preis** Ein Apple iPod 30 GB Weiss 2,5" Farbdisplay (mit Lasergravur)
- 6. Preis** Ein Apple iPod Nano 4 GB in IG Metall Rot (auch mit Lasergravur)
- 7. Preis** Eine Digitalkamera Nikon Coolpix L2 (6 MP) 3fach-Zoom 38 bis 116 mm
- 8. Preis** Ein Gutschein der Büchergilde Gutenberg im Wert von 100 €
- 9. Preis** Ein Gutschein der Büchergilde Gutenberg im Wert von 80 €
- 10. Preis** Ein Gutschein der Büchergilde Gutenberg im Wert von 50 €

Mitglieder werben Mitglieder. Eine Mitgliederwerbeaktion der IG Metall Hamburg vom 1. Januar bis 31. Mai 2007. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 4. Juni 2007.

IG Metall Hamburg | Besenbinderhof 60 | 20097 Hamburg
Tel.: 040-2858-555 | Fax: 040-2858-560
hamburg@igmetall.de | www.hamburg.igmetall.de

Es war schon immer ein Gewinn, zusammen mit rund 2,4 Millionen Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall zu sein. Aber alle Mitglieder der IG Metall Hamburg haben zusätzlich die Chance auf einen besonderen Gewinn

Wahl in 15 Betrieben

Schwerbehindertenvertretungen

In 15 Kieler und Neumünsteraner Metallbetrieben mit fünf oder mehr schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten sind im Oktober und November die Schwerbehindertenvertretungen neu gewählt worden.

Die Expertinnen und Experten in Sachen Integration, Rehabilitation und Prävention werden in ihrer wichtigen Tätigkeit von dem IG Metall-Gewerkschaftssekretär Reiner Sielaff (Telefon 04 31-51 95 12-61) unterstützt. ◀

Interessenvertretungen der Jugendlichen in 25 Betrieben

Erfolgreiche JAV-Wahlen

Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen sind in 25 Kieler und Neumünsteraner Metallbetrieben erfolgreich abgeschlossen worden.

»Weniger als vor zwei Jahren«, sagt IG Metall-Jugendsekretärin Lena Lehmann, »aber in vielen Handwerksbetrieben sank die Zahl der Azubis unter fünf.«

Für die neu gewählten JAVs beginnen im Februar die IG Metall-Seminare. Infos und Anmeldung bei Lena Lehmann (04 31-51 95 12 59). ◀



Frisch gewählte Interessenvertretung: die JAV von Sauer-Danfoss.

Solidarität mit den Streikenden bei Niro-Petersen

15 kämpfen für Tarifvertrag



Es sind nur 15 von 23 Beschäftigten, aber sie kämpfen gemeinsam für einen Tarifvertrag. Am 17. November 2006 begann der Streik der Kollegen von Niro-Petersen in Flensburg. Die Delegierten der IG Metall Kiel und Neumünster überbrachten ihnen rund tausend Euro Solidaritätsspende

Frühere Caterpillar-Gießerei Erster Betriebsrat nach Verkauf gewählt

Die 120 Beschäftigten der Gießerei Kiel GmbH (GK) haben ihren ersten Betriebsrat gewählt. Vorsitzender ist Rüdiger Clement. Offen ist derzeit noch die Frage der Tarifbindung.

Die 1948 gegründete MaK-Gießerei war im Oktober 2006 von den Caterpillar-Motorenwerken an die SHW Casting Technologies GmbH (2005 von MAN ausgegliedert) verkauft worden, die noch zwei weitere Gießereien in Baden-Württemberg betreibt. ◀

Seminare für Interessenvertreter und Interessierte

Bildungsurlaub schon gebucht?

Im Februar sollte in den betrieblichen Interessenvertretungen die Bildungsplanung 2007 unter Dach und Fach sein.

Die IG Metall Küste hat mit »Arbeit und Leben« ein umfassendes Seminarangebot für Betriebsräte, Jugend- und Auszubildenden- so wie Schwerbehindertenvertretungen erstellt.

Ein zweites Programmheft enthält Bildungsangebote für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Sie sollten 2007 ihren Bildungsurlaub nutzen. Die Bil-

Gisela Griese ist seit Jahresbeginn wieder für die Bildungsarbeit der IG Metall Kiel/Neumünster zuständig



dungsprogramme gibt es bei den Betriebsräten, nähere Infos bei Gisela Griese (Telefon 04 31-18 07 22). ◀

Einigung über ERA-Strukturkomponente bei Caterpillar

ERA-Umsetzung bis Jahresende

Bei Caterpillar in Kiel wurde vor Weihnachten noch eine Einigung über die ERA-Strukturkomponente erreicht – einvernehmlich in der Schiedsstelle.

600 Euro wurden bereits ausgezahlt. Weitere 600 Euro erhalten die Beschäftigten, wenn das Jahresergebnis 2006 über 21 Millionen Dollar liegt. Falls nicht, werden ab November die Einzahlungen ins Investitionskonto halbiert, was 680 Euro pro Beschäftigtem entspricht.

Bei Raytheon wurden 1228 und bei Stryker rund 670 Euro

pro Beschäftigtem ausgezahlt. In zehn Kieler Betrieben ist ERA nun umgesetzt, weitere 15 Betriebe müssen es bis zum Ende dieses Jahres umsetzen. ◀

Metaller-Treffen

► **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 7. Februar, 19 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)

► **Stadtteilgruppe Diedrichsdorf:** Donnerstag, 8. Februar, 15 Uhr, »Holstenbräu«, Insterburger Straße 2

► **Stadtteilgruppe Friedrichs-ort:** Donnerstag, 22. Februar, 15 Uhr, Kulturladen Leuchtturm, An der Schanze 44

► **Senioren-Stammtisch:** Dienstag, 27. Februar, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)

Impressum

IG Metall Kiel
Legienstraße 22-24
24103 Kiel
Telefon 04 31-51 95 12-50
Fax 04 31-51 95 12-60
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.kiel.igmetall.de

Redaktion: Wolfgang Mädel
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Wissen – Können – Handeln

Die Bildungsprogramme sind da

Mit den neuen Seminarreihen »Betriebsräte – kompakt« und »Vertrauensleute – kompakt« unterbreitet die IG Metall insbesondere den neugewählten Betriebsräten und Vertrauensleuten ein breites Angebot zur Qualifizierung mit solidem Grund- und Handlungswissen in den typischen Aufgabenfeldern.

Wir verfolgen damit den eingeschlagenen Weg weiter, die Se-



minare konsequent an den Handlungsanforderungen von Betriebsräten, Vertrauensleuten

und interessierten Kolleginnen und Kollegen auszurichten und sie mit dem nötigen Rüstzeug für eine gute Betriebsrats- beziehungsweise Vertrauensleutearbeit auszurüsten.

Die Seminarplanung und Anmeldung sollte zu Beginn des Jahres erfolgen.

Bildungsprogramme für 2007 sind in unseren Büros erhältlich. ◀

Drei neue Urlaubziele für 2007

Wismarer Senioren auf Tour

Auch 2007 wollen die Wismarer Senioren wieder auf Tour gehen. Die Urlaubsziele in diesem Jahr: Kroatien, die Schorfheide und Berlin.

Nach Kroatien, an die herrliche Adria, geht es vom 14. bis 23. Mai. Der Urlaubsort heißt Crikvenica und liegt an der Kvarner Bucht.

Rovinj, die »Perle Istriens«, Porec, der Nationalpark Plitvitzer Seen, Krk und Opatija sind nur einige Stationen dieser wunderschönen Reise.

Am 26. Juni wird dann eine Tagesreise in die Schorfheide angetreten. Am Nachmittag lädt ein überdachtes Floß zu einer dreistündigen Floßfahrt auf dem Finowkanal, der ältesten schiffbaren Wasserstraße Deutschlands, ein.

Und die letzte Reise für 2007 führt dann für zwei Tage vom 11. bis 12. September nach Berlin.

Für den 11. September steht eine ganztägige Stadtrundfahrt unter dem Motto »Das alte und das neue Berlin« auf dem Programm. Und am nächsten Tag geht's ins »Grüne« anschließend ist auch Zeit für einen Stadtbummel im Zentrum Berlins.

Für alle drei Reisen gibt es noch einige freie Plätze.

Genauere Infos und Programmabläufe sind in unserem Büro, auf unserer Homepage www.luebeck.igmetall.de unter Senioren oder über Jutta Grattopp, Telefon 03841-25 80 67, die auch die Anmeldungen entgegen nimmt, erhältlich. ◀

Steuererklärung

Beitragsquittung wenn nötig anfordern

Beitragsquittungen über die monatlich gezahlten Gewerkschaftsbeiträge werden auch für das Jahr 2006 nicht automatisch verschickt, da die Finanzämter den Nachweis per Kontoauszug anerkennen.

Wer für seine Steuererklärung jedoch trotzdem eine gesonderte Bescheinigung benötigen sollte, der meldet sich bitte kurz telefonisch bei uns, entweder in Lübeck unter 04 51-70 26 00 oder in Wismar unter 03841-70 46 50. Wir erstellen dann gern einen Beitragsnachweis und schicken diesen umgehend zu. ◀

Beitragsanpassung

Mehr Geld bei Holz und Kunststoff

Es gab einen Tarifabschluss in der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie Schleswig-Holstein. Die Löhne und Gehälter stiegen ab Januar 2007 um 2,5 Prozent.

Die IG Metall-Beiträge wurden ebenfalls ab Januar entsprechend der Tarifierhöhung angehoben. Wer durch die Anpassung auf einen Beitrag von mehr als einem Prozent seines monatlichen Bruttoverdienstes kommt, meldet sich bitte umgehend in einem unserer Büros. Wir korrigieren den Beitrag dann unverzüglich.

Die Azubis erhalten die 2,5 Prozent bereits seit Oktober 2006. ◀

Rückblick und Perspektiven

Jahresabschluss in Lübeck



Auf unserem Büchertisch war für viele etwas Passendes dabei



Es wurde angeregt über aktuelle Themen aus den Betrieben und die bevorstehende Tarifrunde diskutiert

Aktuelles von A bis Z

Neues bei uns immer unter: www.luebeck.igmetall.de
Schaut doch mal rein.

► **Erwerbslosenberatung**
durch Heinz Koch, Termine unter 04 51-30 14 39 und Asmus Schultner, Terminabsprachen zwischen 18 und 20 Uhr unter 04 51-50 51 45

► **Rentenberatung**
durch die Versichertenältesten Hermann Blöcker, Termine unter 04 51-4 43 79 und Lore Faasch, erreichbar unter 0384 28-6 06 51

Termine

► **LMGler-Treff**
um 15 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4:
22. Februar

29. März
26. April
31. Mai
28. Juni
27. September
25. Oktober
29. November

► **Seniorenversammlungen**
um 10 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4:
20. Februar

20. März
17. April
15. Mai
19. Juni
18. September
16. Oktober
20. November

► **Rechtsberatung**
für Lübeck Telefon 04 51-70 26 00, für Wismar Telefon 03841-70 46 50

Impressum

IG Metall Lübeck/Wismar
Büro Lübeck:
Holstentorplatz 1-5,
23552 Lübeck, Telefon 04 51-23 55 2, Fax 04 51-7 36 51
Büro Wismar:
Lübsche Straße 97,
23966 Wismar, Telefon 03841-70 46 50, Fax 03841-70 46 57,
E-Mail: luebeck@igmetall.de,
Internet: www.luebeck.igmetall.de

Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Simone Groß

Interessenvertretungen der Jugendlichen in 25 Betrieben

Erfolgreiche JAV-Wahlen

Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen sind in 25 Kieler und Neumünsteraner Metallbetrieben erfolgreich abgeschlossen worden.

»Weniger als vor zwei Jahren«, sagt IG Metall-Jugendsekretärin Lena Lehmann, »aber in vielen Handwerksbetrieben sank die Zahl der Azubis unter fünf.«

Für die neu gewählten JAVs beginnen im Februar die IG Metall-Seminare. Infos und Anmeldung bei Lena Lehmann (04 31-51 95 12 59). ◀



Frisch gewählte Interessenvertretung: die JAV von Sauer-Danfoss.

IG Metall überreichte Sozialministerin 120 Beschwerden

Beleg für Abzocke mit System

120 Beschwerden über Augenarzt-»Abzocke« hat die IG Metall Sozialministerin Gitta Trauernicht überreicht. Sie will diese von der Kassenärztlichen Vereinigung prüfen lassen.

Die KV hatte dem Ministerium geschrieben, dass ihr keine »Abzocke«-Fälle bekannt seien, zehn Tage vorher der IG Metall aber mitgeteilt, dass sie eine Rückerrstattung angeregt habe. ◀



Dieter Weismann (rechts) vom Seniorenarbeitskreis der IG Metall Neumünster vermutet »Abzocke mit System« und überreichte im Dezember als Beleg 120 Patientenbeschwerden gemeinsam mit Peter Seeger an Schleswig-Holsteins Sozialministerin Gitta Trauernicht (SPD)



Gisela Griese ist seit Jahresbeginn wieder für die Bildungsarbeit der IG Metall Kiel/Neumünster zuständig

Seminare
Bildungsurlaub
schon gebucht?

Im Februar sollte in den betrieblichen Interessenvertretungen die Bildungsplanung 2007 unter Dach und Fach sein.

Die IG Metall Küste hat mit »Arbeit und Leben« ein umfassendes Seminarangebot für Betriebsräte, Jugend- und Auszubildenden sowie Schwerbehindertenvertretungen erstellt.

Ein zweites Programmheft enthält Bildungsangebote für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Sie sollten 2007 ihren Bildungsurlaub nutzen.

Die Bildungsprogramme gibt es bei den Betriebsräten, nähere Infos bei Gisela Griese (Telefon 043 21-18 07 22). ◀

Solidarität mit den Streikenden bei Niro-Petersen

15 kämpfen für Tarifvertrag



Es sind nur 15 von 23 Beschäftigten, aber sie kämpfen gemeinsam für einen Tarifvertrag. Am 17. November 2006 begann der Streik der Kollegen von Niro-Petersen in Flensburg. Die Delegierten der IG Metall Kiel und Neumünster überbrachten ihnen rund tausend Euro Solidaritätsspende

Wahl in 15 Betrieben

► Schwerbehindertenvertretungen

In 15 Kieler und Neumünsteraner Metallbetrieben mit fünf oder mehr schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten sind im Oktober und November die Schwerbehindertenvertretungen neu gewählt worden.

Die Expertinnen und Experten in Sachen Integration, Rehabilitation und Prävention werden in ihrer wichtigen Tätigkeit von dem IG Metall-Gewerkschaftssekretär Reiner Sielaff (Telefon 04 31-51 95 12-61) unterstützt.

Metaller-Treffen

► Kfz-Stammtisch

Mittwoch, 7. Februar, 19 Uhr, »Legienhof« Kiel, Legienstraße 22-24

► Stützpunkt Kaltenkirchen

Dienstag, 13. Februar, 19 Uhr, Vereinsheim Kaltenkirchner Turnerschaft

► Betriebsbesuch der Senioren

bei Sauer-Danfoss: Dienstag, 13. Februar, 14.30 Uhr, Kroh-kamp 35

► Seniorenstammtisch

Donnerstag, 22. Februar, 14.30 Uhr, DGB-Haus Neumünster

Impressum

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
Fax 0 43 21-18 07 17
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de
Internet:
www.neumuenster.igmetall.de
Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Initial Textil Service WHV

Arbeitsplätze gerettet

Die Industriewäscherei ITS in Wilhelmshaven wird nun doch nicht geschlossen und die Produktion nach Lingen verlagert.

Mit Warnstreiks wurde die Geschäftsleitung zu Verhandlungen gezwungen. Nach einem 18-stündigen Verhandlungsmarathon waren dann die Schlie-

Bungspläne, zumindest für ein Jahr, vom Tisch.

Auch gelten weiter die Tarifverträge. Damit der Betrieb auch über das Jahr 2007 hinaus in Wilhelmshaven bestehen bleibt, wollen Management, Betriebsrat und IG Metall zusammenarbeiten. ◀



Aktionen und Unterschriftensammlungen gegen die »Rente mit 67« gab es kurz vor Weihnachten bei Airbus und NSW in Nordenham. Bei den Aktionen wurden rund 900 Unterschriften gesammelt



Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreis Senioren ehrte Hartmut Tammen-Henke, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstellen Oldenburg/Wilhelmshaven, den Kollegen Alfons Bialek für seine 80jährige Zugehörigkeit zur IG Metall. Kollege Bialek ist 95 Jahre alt und hat von 1926 bis zu einer Pensionierung bei der »Jute«, einem Textilbetrieb in Delmenhorst, gearbeitet. Er gehörte auch dem Betriebsrat an



Bei einer Feierstunde ehrte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Wesermarsch, Martin Schindler, Jubilare für 40-jährige Mitgliedschaft



Auf 50 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall Wesermarsch konnten diese Jubilare zurückblicken. Sie wurden ebenfalls während einer Feierstunde geehrt



Neu gewählte Jugend- und Auszubildenden Vertreter/innen aus den Betrieben rund um Oldenburg trafen sich zu einem Wochenendseminar in Aurich. Das war der Auftakt zu weiteren Bildungsmöglichkeiten für die jungen Interessenvertreter/innen. Die nächste Möglichkeit, Wissen zu vergrößern, besteht vom 5. bis 9. März ebenfalls in Aurich. Anmeldungen nehmen die örtlichen Verwaltungsstellen entgegen

Impressum

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Wesermarsch, Wilhelmshaven, Oldenburg
 Federführend: Verwaltungsstelle Oldenburg, Kaiserstraße 4-6, 26122 Oldenburg,
 Telefon 04 41-2 18 57-0,
 Fax 04 41-2 76 95,
 E-Mail: oldenburg@igmetall.de,
 Internet: www.igmetall-now.de,
 Redaktion: Hartmut Tammen-Henke (verantwortlich), Martin Schindler

Walter Schadwinkel

80 Jahre in der Gewerkschaft

»Es war selbstverständlich, dass ich mit Beginn der Lehre in die Gewerkschaft eingetreten bin«, sagt Walter Schadwinkel. Inzwischen ist das 80 Jahre her.

Der rüstige Rentner hat inzwischen seinen 96. Geburtstag gefeiert. Mit 16 Jahren, 1927, begann er seine Lehre als Tischler. »Das war bei der Firma Willi Sievers in Büdelsdorf. Die Firma gibt es schon lange nicht mehr.« Zuvor hatte er die »Büdelsdorfer Knabenschule« besucht und zeigt auf ein Klassenfoto aus dem Jahr 1917. »Ich bin gebürtiger Büdelsdorfer. Da bin ich geboren, aufgewachsen und habe dort gewohnt«, sagt Walter Schadwinkel. Drei Mark Lehrlingslohn bekam er pro Woche und im letzten Lehrjahr waren es dann vier Mark.

Ebenso selbstverständlich wie der Beitritt zur Gewerkschaft war der Beitritt zu einem Sportverein.

Umfrage zur Tarifrunde Plus ist muss: Vier, sechs oder sieben Prozent?

Die Vertrauensleute von Leser in Hohenwestedt haben die Belegschaft zur Höhe der Tarifforderung befragt und aufschlussreiche Antworten erhalten.

Die vielleicht interessanteste Zahl vorneweg: Fast zwei Drittel der 180 Mitarbeiter haben sich an der Umfrage beteiligt.

Nur ein sehr kleiner Teil kreuzte auf dem Fragebogen an, die Tarifforderung solle unter vier Prozent liegen. Der größte Teil hält eine Forderung bis sechs Prozent für richtig und immerhin ein gutes Drittel antwortete, die Forderung müsse über sechs Prozent liegen. Mit diesem Trend dürften die Mitarbeiter des Sicherheitsventil-Herstellers nicht alleine sein. Die Diskussionen in den anderen Betrieben bewegen sich bei einer Forderungshöhe zwischen sechs und acht Prozent. ◀

Der hieß damals »Freie Turnerschaft an der Eider«, ein Arbeitersportverein, der nach dem Krieg neu gegründet wurde und sich erst »FT Eintracht« und heute »FT Eider« nennt. Walter Schadwinkel war einer der Initiatoren der Neugründung nach dem Krieg. Sport ist für ihn immer wichtig gewesen. Auch heute verpasst er keine Sportsendung im Fernsehen. Die Fußball-Weltmeisterschaft im vergangenen Sommer war ein Highlight. »Ich hab' soviel erlebt, das kann ich gar nicht alles erzählen«, sagt er. Und manches hat er auch vergessen. Die Möbel in seinem Wohnzimmer hat er alle nach Feierabend selbst gebaut – den Schrank, das Regal, die Standuhr und selbstverständlich auch die Rahmen, der Bilder, die ihn im Spielfeld zeigen.

Die Ehrung – er hat mit 80 Jahren die längste Gewerkschaftszugehörigkeit aller Rendsburger IG Metall-Mitglieder – durch den Ersten Bevollmächtigten Kai Petersen genießt er sichtlich. Die Jubiläumsurkunde zum 75jährigen Gewerkschaftsjubiläum steht gut sichtbar auf der Anrichte. Und bei der Ankündigung,



Er hält es für »selbstverständlich«, 80 Jahre in der Gewerkschaft zu sein: Walter Schadwinkel

gung, dass die Rendsburger IG Metall ihn bei der diesjährigen Jubilärehrung zum (bisher einzigen) Ehrenmitglied ernennen will, umspielt ein Lächeln seine Mundwinkel.

Wir gratulieren Walter Schadwinkel zu seinem einzigartigen IG Metall-Jubiläum herzlich und wünschen ihm alles Gute. ◀

Schon Antrag auf Tarifleistung gestellt?

Der neue AVWL-Tarifvertrag

319,08 Euro für die persönliche Altersvorsorge – und der Arbeitgeber muss zahlen.

Das regelt der neue Tarifvertrag über die altersvorsorgewirksamen Leistungen (AVWL), der seit 1. Oktober letzten Jahres gilt. Er löst den Tarifvertrag über die vermögenswirksamen Leistungen (VWL) ab und gilt für alle IG Metall-Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie. Für Auszubildende beträgt die Leistung 159,48 Euro.

Mit dem neuen Tarifvertrag entscheidet der Arbeitnehmer,

wie er den zusätzlichen Baustein zur Altersvorsorge nutzt: Entweder durch Brutto-Entgeltumwandlung oder durch Nutzung der so genannten Riester-Rente (Netto-Entgeltumwandlung).

Die einzige Bedingung ist, dass der Arbeitnehmer einen entsprechenden Vertrag abschließen und dem Arbeitgeber vorlegen muss – dann muss dieser zahlen.

Weitere Informationen gibt es bei den Betriebsräten und Vertrauensleuten oder im IG Metall-Büro Rendsburg. ◀

Termine

Nebenstelle Hohenwestedt

► **Montag, 5. Februar, 19 Uhr,** Mitgliederversammlung in der Gaststätte Sieck in Tappendorf/Hohenwestedt

Nebenstelle Husum

► **Dienstag, 13. Februar, 19 Uhr,** Mitgliederversammlung für Husum und Umgebung im Handwerkerhaus in Husum, Süderstraße 97
Thema: Die Einkommenssteuererklärung 2007 – worauf sollten Arbeitnehmer und Rentner achten?

► **Dienstag, 13. Februar, 17 bis 19 Uhr,** Rechtssprechstunde für Mitglieder aus Husum und Umgebung im Handwerkerhaus in Husum, Süderstraße 97

Handwerksausschuss

► **Mittwoch, 14. Februar, 19 Uhr,** Gewerkschaftshaus Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3

Arbeitskreis Mercedes-Betriebe

► **Mittwoch, 7. Februar, 19 Uhr,** Gewerkschaftshaus Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3

Senioren

► **Dienstag, 20. Februar, 15 Uhr,** »Was wird mit meinem Erbe?« Referent: Dr. Ralph Junge IKK, Parkallee 21, Büdelsdorf

Vertrauensleute

► **Montag, 26. Februar, 19 Uhr,** Gewerkschaftshaus Rendsburg, Schiffbrückenplatz

Alle Termine immer topaktuell im Internet unter www.rendsburg.igm.de

Impressum

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 0 43 31 – 14 30-0
Fax 0 43 31 – 14 30-33
E-Mail: rendsburg@igmetall.de
Internet: www.rendsburg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen (verantwortlich)

Bürgerbegehren über Volksentscheidung 2008

»Alle Gewalt geht vom Volke aus?«

Volksgesetzgebung gibt es neben den Parlamenten in vielen Ländern der Welt und in allen Ländern Deutschlands. Auch in Hamburg wurde sie mit den Stimmen aller Parteien, also auch der CDU, 1996 eingeführt und einstimmig 2001 noch einmal verbessert. Aber als dann das Volk dieses Recht nutzte, gefiel das der mittlerweile mit absoluter Mehrheit regierenden CDU nicht mehr:

Als die Hamburger sich gegen den Verkauf der staatlichen Krankenhäuser entschieden, verkaufte der Senat dennoch. In der Verfassung stünde nicht, dass ein Volksentscheid für Senat und Parlament bindend sei.

Als das Volk sich ein neues Wahlrecht gab, nicht zuletzt deshalb, weil eine Bürgerschaftswahl wegen der CDU internen Kandidatenmauschelei vom Verfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt wurde und wiederholt werden musste, hob die CDU-Mehrheit dieses Gesetz wieder auf.

Schließlich veränderte die CDU-Fraktion das Gesetz über die Volkabstimmungen so, das rein praktisch die Volksgesetzgebung fast unmöglich gemacht wurde. Das Hamburger Verfas-

sungsgericht erklärte einen Teil dieser Änderungen bereits als verfassungswidrig. Übrig bleibt das Verbot, Unterschriften zu sammeln, um einen Volksentscheid überhaupt zu erreichen. Dafür müssen die Bürger ohne Benachrichtigung selbstständig während der Dienstzeiten auf Bezirks- und Ortsämter gehen.

Worum geht es?

Volksgesetzgebung richtet sich nicht gegen die parlamentarische Demokratie, dafür ist das Verfahren in drei Stufen, dass über zwei Jahre dauern kann, viel zu aufwendig. Wenn unsere Verfassung dies aber vorsieht, dann muss sie praktikabel sein und darf nicht im Belieben einer Partei stehen. Ein breites Bündnis aller Gewerkschaften, vieler Bürgervereine, wie der Patriotischen Gesellschaft, Initiativen, aller Parteien mit Ausnahme der CDU fordern:

Um einen Volksentscheid – eine echte, geheime Abstimmung im Wahllokal mit Begründungen und Alternativen – zu erreichen muss es möglich bleiben, Unterschriften – mit überprüfbaren Adressen – wie bisher sammeln zu können.

Wenn das Volk entschieden hat, gilt diese Entscheidung. Ist eine Änderung gewollt, weil sich beispielsweise die Grundlagen geändert haben, so ist dies wieder dem Volk vorzulegen.

Was tun?

Vom 13. Februar bis zum 5. März findet in den Orts- und Bezirksämtern das sogenannte Bürgerbegehren über die Frage statt, ob die Hamburger Bürger eine echte Volksentscheidung, die dann 2008 stattfinden würde, durchführen wollen.

Wer nicht auf das Amt gehen kann oder will, kann Briefwahl beantragen (Formulare gibt es bei allen Gewerkschaften, Parteien, Initiativen).

Elektronische Beantragung ist möglich unter: www.rettet-den-Volksentscheid.de. Informationen: www.mehr-demokratie-hamburg.de.

Demokratie ist mehr als ein Kreuz alle vier Jahre.

Liebe Metallerinnen und Metaller mit Wohnsitz in der Hansestadt Hamburg: Bitte beteiligt euch am Bürgerbegehren, damit Volksentscheid und Volksgesetzgebung in Hamburg nicht unmöglich werden. ◀

Frank Teichmüller

Delegiertenversammlung diskutiert

Tarifpolitik vor Ort gestalten

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Über 90 Prozent der Delegierten unterstützen den Antrag der IG Metall Nebenstelle Mölln und beschlossen folgende tarifpolitische Leitlinien für die Verwaltungsstelle Bergedorf:

Wenn wir davon überzeugt sind, dass die tariflichen Erfolge der Vergangenheit auch heute noch zeitgemäß sind, dann haben wir diese zu verteidigen und für uns als Start und Ziellinie klar zu definieren. Daraus folgt dann, dass wir bei allen zukünftigen betrieblichen Tarifvereinbarungen

am Ende der Laufzeit wieder auf der Start/Ziellinie des Flächentarifvertrages ankommen müssen.

Der Arbeitgeber muss hierzu der Tarifkommission ein Konzept vorlegen, wie er während der Laufzeit zum Flächentarifvertrag zurückkehrt. Die Etappen werden hierzu gemeinsam zwischen Tarifkommission und dem Unternehmen vereinbart.

Wird die Hälfte der gemeinsam abgesteckten Etappen (Ziele) nicht erreicht, entfällt die Basis des Änderungstarifvertra-

ges und es muss geprüft werden, ob über einen Haustarifvertrag verhandelt werden muss. Ziel ist es, hier zu einer ehrlichen, an den wirtschaftlichen Möglichkeiten des Unternehmens orientierten Tarifpolitik für die KollegInnen und Kollegen zu kommen. Parallel dazu vereinbaren die Delegierten das Ziel, über die aktive Gestaltung der betriebspolitischen Offensive (BPO) in jedem Betrieb auch die eigene Stärke zu erlangen, um Haustarifverträge aushandeln zu können. ◀

Termine

- **1. Februar, 16 Uhr:** Ortsvorstandssitzung in der Verwaltungsstelle
- **8. Februar, 13 bis 18 Uhr:** Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- **9. Februar, 15 Uhr:** Arbeitskreis der Senioren in der Verwaltungsstelle
- **12. Februar, 13 bis 18 Uhr:** Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- **13. September, 17 Uhr:** Arbeitskreis Schwerbehinderte in der Verwaltungsstelle
- **19. Februar, 13 bis 18 Uhr:** Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- **24. Februar:** gemeinsame Delegiertenversammlung in Wilhelmsburg, 9 Uhr, Verwaltungsstelle Bergedorf, 10 Uhr, die Verwaltungsstellen Hamburg, Unterelbe und Bergedorf
- **26. Februar, 13 bis 18 Uhr:** Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 040-72 54 96 11
- **26. Februar, 14.30 Uhr:** Nebenstelle Lauenburg Boizenburg beim Dau wat e. V., Fährweg 5

Leistungszulage bei H&H

Endlich geklärt

Bei der Möllner Gießerei Heidenreich & Harbeck wurde die Leistungszulage nicht an die Arbeitnehmer im Zeitlohn in voller Höhe auszahlt. IG Metall und Betriebsrat erreichten jetzt die Auszahlung in voller Höhe. Das bedeutet jährlich über 100 000 Euro im Volumen mehr für die Beschäftigten im Zeitlohn. ◀

Impressum

IG Metall Bergedorf, Serrahnstraße 1, 21029 Hamburg, Telefon 0 40-72 54 96-0, Internet: www.igmetall.de/homepages/bergedorf

Redaktion: Meike Lüdemann (verantwortlich), Nils Bolwig

Auch und gerade bei uns an der Küste

Rente mit 67? Nein Danke

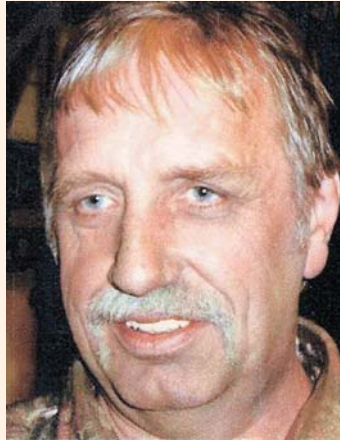
Jung und Alt sind sich einig: Die Pläne der Bundesregierung zur Einführung der Rente mit 67 Jahren sind ein Hohn. Wer sein Leben lang hart körperlich gearbeitet hat, wird so lange auf keinen Fall durchhalten. Für die Älteren sind auch gar keine Arbeitsplätze da.

Da kommt den Kollegen der böse Verdacht, dass es sich nur darum handelt, ihre Renten drastisch zu kürzen.

Im Klartext bedeuten die Pläne der großen Koalition ja, dass alle Kolleginnen und Kollegen zwei Jahre länger in die Rentenkassen einzahlen sollen. Sie erhalten dann beim Renteneintritt mit 67 Jahren aber keine erhöhte Rente. Wer aber mit 63 oder 65 Jahren oder noch früher in Rente gehen muss, dem wird die Rente drastisch gekürzt.

Hier kommen zwei Kollegen von der Mecklenburger Metallguss GmbH (MMG) in Waren zu Wort:

Meine Meinung zur »Rente mit 67«



Ich bin jetzt 57 Jahre alt und arbeite seit 30 Jahren im MMG als Schleifer im 3-Schicht-System.

Durch Staub und andere Belastung ist mein Körper ausgelaugt und ich kann es mir nicht einmal vorstellen, bis 65 und schon gar nicht bis 67 diese Tätigkeit auszuüben.

Deshalb habe ich jetzt einen Antrag auf Altersteilzeit gestellt. ◀

Bernd Milbredt

»Rente mit 67« ist die falsche Entscheidung



Ich bin 24 Jahre alt und habe eine Anstellung als Schleifer im MMG. Ich kann mir nicht vorstellen, dass irgendjemand diese harte Arbeit bis 65 – geschweige denn bis 67 ausführen kann. Des Weiteren bin ich der Meinung, dass das Renteneintrittsalter von der Art der Arbeit abhängig gemacht werden muss. Schichtdienst sollte auch berücksichtigt werden. ◀

Michael Bengler

Falsche Politik

Rentenpläne erhöhen die Arbeitslosigkeit

25 000 arbeitslose Jugendliche in Mecklenburg-Vorpommern sind genug. Wir haben auch 42 700 arbeitslose Menschen, die über 50 Jahre alt sind. Und es ist keine rasche Wendung in Sicht. In Mecklenburg-Vorpommern herrscht die höchste Arbeitslosenquote. Wenn dann die Beschäftigten noch länger bis zum 67. Lebensjahr arbeiten müssen, gehen weitere Arbeitsplätze verloren. Richtig wäre es, wenn die große Koalition sich zu wirklichen Alternativen entschließen würde.

Alternativen wären die Einbeziehungen aller Selbstständigen, Beamten und Parlamentarier in die gesetzliche Rentenversicherung. Die IG Metall will einen individuellen Ausstieg aus dem Arbeitsleben und keine getarnte pauschale Rentenkürzung.

Vollkommen falsch ist es, die jetzt noch mögliche Altersteilzeit abzuschaffen. Statt dessen wäre in einem ersten Schritt eine Verlängerung der Altersteilzeit anzustreben, denn: Beschäftigung für Junge stärkt die Rente der Alten. ◀

Nachgefragt

Noch mehr Meinungen zur Rente mit 67

► Weiblich, 34, vollzeitbeschäftigt:

»Ich möchte etwas von meinen Enkelkindern haben und meinen Lebensabend genießen – Welchen Job kann man mit 67 noch ausüben?«

► Männlich, 68, Rentner:

»Arbeit für die Jugend schaffen.«

► Weiblich, 68, Rentnerin:

»Ältere Arbeitnehmer werden nicht nachgefragt, es sind auch gar keine altersgerechten Arbeitsplätze vorhanden.«

► Männlich, 24, arbeitslos:

»Die jungen Leute sollten Arbeit bekommen, um die Älteren zu entlasten.«

► Männlich, 54, vollzeitbeschäftigt:

»Die Jungen kriegen keinen richtigen Schulabschluss und keine Ausbildung. Die Alten sollen knüppeln – die Politik hat da nur die Rentenkasse im Blick.«



► Männlich, 49, vollzeitbeschäftigt:

»Gesetzlich verordnete Rentenkürzung.«

► Weiblich, 53, arbeitslos ohne Leistungsbezug:

»Seit zwei Jahren bin ich ohne Lohn, immer zu alt – in meinem Beruf muss man jung und schön sein, nicht 65 Jahre alt.«

► Männlich, 38, vollzeitbeschäftigt:

»Die Gefahr für uns ist nicht gebannt. Viele Junge haben noch nicht kapiert, dass das auch sie angeht. Ob Jung oder Alt, wir müssen alle auf die Straße gehen.«

Gegen Rente mit 67

Aktionen gab es vor diesen großen Betrieben:

- Mecklenburger Metallguß in Waren am 30. Januar 2007
 - Peenewerft GmbH in Wolgast am 30. Januar 2007
 - Volkswerft Stralsund GmbH am 26. Januar 2007
- Auch in der Fußgängerzone in Neubrandenburg findet am 30. Januar 2007 eine Gewerkschaftsaktion statt.

Impressum

IG Metall
Stralsund-Neubrandenburg
Alter Markt 4
18439 Stralsund
Telefon 0 38 31-29 76 52
Fax 0 38 31-29 23 53
E-Mail: stralsund@igmetall.de

Redaktion: Jan Bloempott
(verantwortlich), Eva Tensing